

Ein Beitrag von Dieter Voegelin, Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Klimaschutz der kurzen Wege aber mit welchem Treibstoff ?

Bundesverband Pflanzenöle e.V.



Es ist großartig, wenn der Bäcker oder der Schlachter im Dorf sind, wenn es eine Postfiliale und vielleicht sogar eine Bank in der Nachbarschaft gibt. Dann fragt man sich wirklich, ob man noch ein Auto braucht. Soll es nur wegen der Großeinkäufe oder die Urlaubsreise in der Garage vor sich hin rosten ?

Ein „Muss“ - der PKW

Bei uns im Dorf und vielen anderen Nachbardörfern in Nordhessen gibt es diese lebensnotwendigen Läden und Einrichtungen nicht. Und die Arbeitsplätze liegen auch fern. Also brauchen wir Fahrzeuge, um die 8 km Strecke zur nächsten Postagentur, dem nächsten Laden, um 12 km zur Bank und Anbietern von regionalen Produkten oder 20 km zum nächsten Arbeitsplatz zu bewältigen. Es werden auch Fahrzeuge benötigt, um die Läden zu versorgen. Da hilft auch ein recht gut funktionierender Busverkehr nicht weiter.

Wie das Fahrzeug betreiben?

Es stellt sich also die Frage, womit und mit welchem Kraftstoff diese unbedingte Mobilität sinnvoll organisiert werden kann. Ob man bei nur gelegentlichen kurzen Fahrten ein Dieselfahrzeug benutzt, kann bezweifelt werden. Aber wenn man eines nutzt, dann sollte man von fossilem Diesel auf regenerativen nativen Pflanzenölkraftstoff umsteigen. Warum?

Rapsöl oder andere Pflanzenöle haben den annähernd gleichen Energiegehalt wie Diesel. Es gibt keinen Mehrverbrauch. Es bedarf aber einer Anpassung des Motors an den andersartigen Kraftstoff. Dafür gibt es einige bewährte Methoden.

Kreislaufwirtschaft

• Der zwangsläufige Ausstoß an CO² bei der Verbrennung wird weitgehend wieder in den Ölpflanzen aufgenommen. Es gibt keine Anreicherung von klimaschädlichen Gasen. Es findet ein ökologischer Kreislauf statt. Bei der Ölpresung fallen zwei Drittel der Rapssaat als Presskuchen an, der in der Tierfütterung eingesetzt wird.

• Der Kraftstoff kommt von „nebenan“ aus der heimischen Landwirtschaft. Zahlreiche Ölmühlen erzeugen dezentral Pflanzenöl, haben eigene Tankstellen oder beliefern andere Vertriebsstellen. Energieerzeuger und -nutzer können so direkt in Kontakt treten, Erfahrungen austauschen, den Herstellungsprozess erleben. Regionale Wertschöpfung und Unabhängigkeit von den Energiekonzernen sind das Ergebnis.

Um die zahlreichen Fragen und Bedenken zu beantworten steht der Bundesverband Pflanzenöle e.V. telefonisch oder per Mail zur Verfügung. Allgemeine Hinweise zu Politik, Kraftstoff, Produzenten usw. finden sich unter www.bv-pflanzenoele.de.

Kontakt:
Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP)
Quenteler Straße 19
34320 Söhrewald
T: 05608 - 35 24, F: 05608 - 958 79 91
E: info@bv-pflanzenoele.de
Url: www.bv-pflanzenoele.de

Filmtipp: „Erneuerbare Energien“

Der 19minütige Film „Erneuerbare Energien im Neckar-Odenwald-Kreis 2008“ stellt die breite Palette von Erneuerbare-Energien-Projekten dar, die in den letzten Jahren im Landkreis realisiert worden sind. Es geht um Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, oberflächennahe Geothermie und Einsparungen. Die Anlagen sind über das gesamte Kreisgebiet verteilt. Errichtet wurden sie von Privatleuten, Gesellschaften oder von der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises AWN. Jede Anlage wird im Interview mit einem der Verantwortlichen vorgestellt.

Die DVD ist für die Schutzgebühr von 5,- Euro bei info@sun-ev.de erhältlich. Der Film ist im Internet auf der Homepage der S.U.N. e.V. zu sehen, unter www.sun-ev.de/html/filmprojekt.html

Regionale Kreislaufwirtschaft mit reinen Pflanzenölen

